

Prävention • Therapie • Rehabilitation

Bewegung ist Leben

Physiotherapie hilft.

Wann und wie hilft Physiotherapie?

Hilfe für KiSS-Kinder

Sie schreien viel, haben Schlafstörungen, liegen oft nur auf einer Seite und halten den Kopf schief: sogenannte KiSS-Kinder, die an einer Kopfgelenk-induzierten Symmetriestörung leiden. Steißlagen oder Geburten mit Saugglocke können bei Säuglingen Blockierungen der oberen Halswirbelsäule auslösen, die sich in Asymmetrien und schmerzvermeidender Schonhaltung äußern. Nach Expertenschätzung sind in Deutschland bis zu fünf Prozent aller Kinder betroffen. Symmetriestörungen werden leicht übersehen, da die Symptome schon bald nicht mehr eindeutig sind und sich scheinbar mit dem Laufenlernen verlieren. Ohne eine Behandlung treten einige Jahre später aber häufig motorische Defizite und im Schulalter nicht selten Aufmerksamkeitsstörungen auf. Als Erwachsene leiden Betroffene dann an Kopf- oder Rückenschmerzen. Für den Therapie-Erfolg ist die effektive Zusammenarbeit von Arzt, Physiotherapeut und Manualmediziner sinnvoll.

Der Physiotherapeut kann bei KiSS-Kindern, die eine asymmetrische Fehlhaltung aufweisen, durch seine Therapie eine symmetrische Kopfhaltung anbahnen und den Eltern geeignete Übungen zeigen, die dies unterstützen. Bei einem Teil der Betroffenen ist eine zusätzliche Schulung der Wahrnehmung sinnvoll, um die vorher vernachlässigte Körperseite voll zu integrieren. Eine frühe Behandlung der Symmetriestörung kann späteren Problemen vorbeugen, z. B. Haltungsschwächen und Fehlstellungen der Wirbelsäule, für die eine therapeutische Haltungsschulung notwendig wäre. Die Physiotherapie unterstützt und sichert so die ärztliche Behandlung.



IFK - Die Physiotherapeuten

BUNDESVERBAND SELBSTSTÄNDIGER
PHYSIOTHERAPEUTEN - IFK e.V.

Die physiotherapeutische Behandlung

Der Physiotherapeut (früher Krankengymnast) arbeitet gemeinsam mit dem Patienten daran,

- Störungen der Gesundheit vorzubeugen sowie
- Funktionen und Fähigkeiten zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern.

Gestützt auf die Diagnose des Arztes erstellt der Physiotherapeut seinen Befund. Das heißt, er untersucht den Patienten, um die Art von Funktionsstörungen bzw. Schmerzen festzustellen.

Zur Behandlung stehen dem Physiotherapeuten verschiedene Behandlungstechniken zur Verfügung, die er entsprechend den Ergebnissen seiner Befunderhebung einsetzt. Dazu gehören zunächst Grundtechniken der Physiotherapie, aber auch spezielle Verfahren, wie z. B. Manuelle Therapie, Cyriax, Bobath und Vojta, die der Therapeut durch gezielte Weiterbildungen erlernt. Die Physiotherapie umfasst außerdem das gesamte Spektrum der physikalischen Therapie, wie z. B. Massage, lektro-, Thermo- und Hydrotherapie, das begleitend eingesetzt wird.

Die Einsatzbereiche der Physiotherapeuten

Zu den Aufgaben eines Physiotherapeuten gehören die medizinischen Bereiche der

- Prävention (vorbeugenden Maßnahmen),
- Kuration (der Behandlung akuter und chronischer Beschwerden)
- Rehabilitation (Maßnahmen zur Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft).

Die Physiotherapie bietet dabei ein großes Behandlungsspektrum. Bei Erkrankungen aus jedwedem medizinischen Fachbereich in allen Altersstufen (vom Säugling bis zum Senioren) hilft die Physiotherapie mit ihren vielfältigen Möglichkeiten.

Genannt werden können hier z. B.:

- Schmerzen im Hals-, Brust- oder Lendenwirbelbereich
- operatives Einsetzen eines neuen Gelenks
- Verletzungen der Weichteile und/oder der Knochen
- operative Eingriffe an inneren Organen
- Gefäßerkrankungen
- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
- neurologische Erkrankungen, wie Schlaganfall, Multiple Sklerose etc.
- Entwicklungsverzögerungen bei Säuglingen, Kleinkindern

Einsatz findet sie auch im Rahmen der Geburtshilfe, des Wochenbetts sowie bei der Rückbildungsgymnastik.